Verschiedenes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa**

Band (Jahr): **- (1918-1919)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

verbleibenden Schuldrest, 2300 Fr., tilgen könnten. Dieser Teil des Gesuches wurde jedoch abgewiesen, und wir müssen nun die verbleibende Schuld aus den laufenden Einnahmen allmählich abtragen.

Dem h. Bundesrate sprachen wir nach Eingang der letzten Teilzahlung den wärmsten Dank dafür aus, dass er uns im Jahre 1909 die kräftige Bundeshülfe ausgewirkt. Denn ohne sie wäre das Vindonissa-Museum nicht zu Stande gekommen. Das sei zu bleibender Erinnerung hier niedergelegt.

V. Bibliothek.

A. Ankäufe: Anzeiger für Schweizer. Altertumskunde. Die Jahresschriften des Bonner Vereins von Altertumsfreunden.

B. Geschenke wendeten uns zu: Das archäologische Institut in Frankfurt a./M. Prof. Dr. Koepp. Die Schweizer. Landesbibliothek. Prof. Dr. R. Forrer in Strassburg. Prof. Dr. Keune in Trier. Schweizer. Landesmuseum. A. Cartier, directeur général du musée d'art et d'histoire de la ville de Genève. Verwaltung des Saalburg-Museums (Homburg). Schweizer. Gesellschaft für Urgeschichte. Historisches Museum in Bern. Direktor Dr. R. Wegeli in Bern. Historischer Verein Heilbronn.

VI. Verschiedenes.

1. Von dem oben S. 1 erwähnten Katasterplan, auf dem die von uns seit 1897 nachgewiesenen Reste Vindonissas mit roten Linien eingezeichnet sind, bezogen wir bei der Kunstanstalt Kümmerly & Frey in Bern, die den Druck ausführte, 500 Stück und bezahlten dafür 100 Fr.

2. Neueste Vindonissa-Literatur: *a)* R. Pagenstecher, Ueber römische Wandmalereien am Bodensee und Jura; im 2. Hefte 1918 der Germania, Korrespondenzblatt der römisch-germanischen Kommission in Frankfurt a./M. (darin sind auch die in unserem Museum liegenden, in Rahmen gefassten Stücke von bemaltem Wandbewurf genannt). *b)* Die Jahresberichte (1917) der schweizer. Gesellschaften für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler und für Urgeschichte enthalten ausser dem schon genannten Katasterplan ausführliche Mitteilungen über unsere Ausgrabungen und Forschungen vom Jahre 1917. *c)* Im X. Bericht der römisch-germanischen Kommission (Frankfurt 1918) erwähnt F. Koepp seinen Besuch vom Oktober 1917 in Brugg, «auf diesem unvergleichlich schönen Ausgrabungsfeld», und E. Anthes handelt zusammenfassend über spätrömische Kastelle und feste Städte im Rhein- und Donaugebiet; dabei auch über Windisch-Altenburg. *d)* K. Stehlin, Ueber die Colliviaria der römischen Wasserleitungen; im 3. Hefte des Anzeigers für schweiz. Altertumskunde 1918. Der Verfasser vermutet, die zwei römischen Pfeilerfundamente (Mauerklötze) und die grosse Bleiröhre, ausgegraben 1916/17 in Königsfelden, seien Bestandteile einer Druckwasserleitung von Vindonissa.

Unsere Berichte über die Ausgrabungen in den Jahren 1916 und 1917, erschienen Ende März 1919 im Anzeiger, gehen mit diesem Jahresbericht an die Mitglieder ab.

3. Die *Generalversammlung* vom 23. VI. 1918 nahm den Bericht über die Ausgrabungen von 1917 entgegen; ferner einen vorläufigen Bericht über das Oberburger Grab und Mitteilungen Direktor Frölichs über eine keltische Befestigungsanlage bei Freiburg i./Üe., die nach Beschaffenheit des Ortes und des Wallgrabens mit der von uns im Jahre 1910 in Windisch nachgewiesenen übereinstimmt. Nach den Verhandlungen besuchten die 30 erschienenen Mitglieder das Museum. Vergl. Brugger Tagblatt vom 26. VI. und 1. VII. 1918; Basler Nachrichten 1918 Nr. 298; Aarg. Tagbl. Nr. 151; Neue Zürch. Ztg. Nr. 846.

4. 24. XI. 1918: Gewaltige Volksversammlung, etwa 12,000 Mann aus dem ganzen Kanton Aargau, im Amphitheater.

5. Frau Gräfin W. von Hallwil in Stockholm schenkte uns 200 Fr., wofür wir ihr auch hier verbindlich danken.

6. Zahl der Vorstandssitzungen: 7. Der Vorstand besteht aus folgenden Mitgliedern: Dr. S. Heuberger, Präsident; Dir. L. Frölich, Vizepräsident; Dr. Th. Eckinger, Konservator; Oberstleutnant C. Fels, Kassier; Paul Rauber, Aktuar; Pfr. Edm. Fröhlich; Pfr. V. Jahn; H. Nater; Verwalter S. Koprio (Windisch). Weil Hr. Rauber eine Stellung in Aarau übernahm, musste er für einstweilen das Aktuariat niederlegen; für ihn trat in verdankenswerter Weise Herr Bezirkslehrer Dr. R. Suter ein.

7. Im Verlaufe des Berichtsjahres sind von unsern Mitgliedern *gestorben* die Herren: Grossrat B. Hoffmann in Windisch; Major Fricker zur Sonne in Oberburg; Bankbeamter Ernst Salm in Brugg; Bundesrichter Dr. H. Weber; Koch-Scherer in Wohlen. Hr. Grossrat und Gemeindeschreiber *B. Hoffmann* gehörte unserer Gesellschaft seit der Gründung an und unterstützte sie aus lebhaftem Interesse an ihrer Aufgabe mit Erfolg bei der Bevölkerung von Windisch und bei der Gemeindebehörde. Wir haben durch seinen Hinschied einen zuverlässigen Freund verloren.

Im Februar 1919 starb unser treuer Arbeiter *Kaspar Gut,* der seit dem ersten Tage unserer Grabungsarbeiten, dem 28. August 1897, bis zur letzten im Dezember 1918 alljährlich Pickel und Schaufel im Dienste der Vindonissaforschung handhabte. Auch ihm bewahren wir ein gutes Andenken. (Brugger Tagblatt 10. II. 1919.)

Ebenso Herrn *Hermann Dätwiler,* der unsern Forschungsarbeiten gelegentlich Vorschub leistete, obgleich er der Gesellschaft nicht angehörte. Wir bewahren den Verstorbenen dankbare Erinnerung.

Ausgetreten sind 11 Mitglieder.

Eingetreten sind die Herren: Direktor Bircher Brugg (lebenslänglich); Otto Fricker, Fortbildungslehrer, Brugg; Hans Meyer, Postbureauchef, Aarau;

F. Tauxe, Konservator, Lausanne; B. Hoffmann, Gerichtssubstitut, Windisch; Otto Dätwyler, Fabrikant, Windisch; Prof. Dr. Felix Staehelin, Basel; J. Brunner, Kaufmann, Windisch (8).

Gesamtzahl am 31. März 1919: 330 Einzelmitglieder, 4 Kollektivmitglieder.

Brugg, 17. April 1919.

Dr. S. Heuberger.

Nachträge.

1. Zu Seite 4. An die Tilgung der Bauschuld leisteten wir auch den Betrag von 1000 Fr., den uns Frau Gräfin W. von Hallwil im Jahre 1911 schenkte und der eigentlich in den Fond gehörte, der aus den Beiträgen für lebenslängliche Mitgliedschaft gebildet wird.

2. Zu Seite 6. Von der Baugeschichte Vindonissas sind alle Exemplare verkauft.

Bemerkungen.

Der Eintritt in die Gesellschaft erfolgt durch Anmeldung beim Vorstande. Jahresbeitrag mindestens 3 Fr.

Lebenslängliche Mitgliedschaft erwirbt, wer dafür eine einmalige Zahlung von 30 Fr. leistet. Ein solches Mitglied ist zu keinen weiteren Zahlungen verpflichtet und behält die Rechte eines Mitgliedes auf Lebenszeit.

Die Mitglieder erhalten unentgeltlich: Die Grabungs- und die Jahresberichte. Zudem haben sie jederzeit freien Eintritt ins Museum (gegen Vorzeigung der Ausweiskarte, die sie bei Bezahlung des Beitrages erhalten).

Die frühern Grabungs- und Jahresberichte werden den Mitgliedern zum Preise von 50 Rp. (für ein Heft) abgegeben. Verlag: Vorstand der Gesellschaft.